

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 37: Alpentransversale : kann Uri Anschluss halten?

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung der Hochschule für bildende Künste, Hamburg www.sprinkenhof.de	Sprinkenhof 20095 Hamburg Begleitung: clausen-seggelke stadtplaner 20099 Hamburg	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Christine Binswanger, Wolfgang Lorch, Friedrich von Borries, Gesine Weinmiller	Bewerbung 19. 9. 2016
Sanierung und Erweiterung Schulhaus Einschlag, Bettlach www.simap.ch (ID 144199)	Einwohnergemeinde Bettlach vertr. durch Spezialbaukommission Schulhaus Einschlag 2544 Bettlach Begleitung: Planteam S 4500 Solothurn	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Martin Eggenberger, Evelyn Enzmann, Francesco Marchini, Bernhard Straub	Bewerbung 23. 9. 2016
Neubau Zentrumsüberbauung, Sarnen www.simap.ch (ID 143810)	Kanton Obwalden, Bau- und Raum- entwicklungs- departement 6060 Sarnen	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten	Franz Bucher, Philipp Kunz, Daniel Lengacher, Ulrike Sturm, Martina Voser	Bewerbung 29. 9. 2016 Abgabe Pläne 21. 4. 2017 Modell 5. 5. 2017
Concours Bastion de St-Antoine, Genf www.simap.ch (ID 143537)	Ville de Genève 1211 Genève	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten, Land- schaftsassistenten und Bauingenieuren sia – konform	Isabelle Charollais, Francesco Della Casa, Julien Descombes, Philipp Esch, Bernard Fisch, Marie-Hélène Giraud, Marco Graber, Sabine Nemeç Piguet, Luca Selva, Astrid Staufer, Benjamin Vial	Anmeldung 18. 10. 2016 Abgabe Pläne 16. 12. 2016 Modell 9. 1. 2017
Liberty Museum, New York www.archasm.in	archasm	Ideenwettbewerb, offen, anonym, für Architekten, Bauingenieure, Designer und Kunstschaffende (auch Studierende)	Keine Angaben	Abgabe 30. 11. 2016

Preise

The 11th International Ceramics Competition Mino, Japan www.icfmino.com	International Ceramics Festival Mino Japan, Executive Committee	Internationaler Wettbewerb zur Förderung der Ent- wicklung keramischer Industrie und Kultur. Ausgezeichnet werden herausragende, innovative Werke der Keramik.	Teilnahmberechtigt sind einzelne Personen, Gruppen und Firmen.	Eingabe 10. 1. 2017
--	---	--	---	-------------------------------



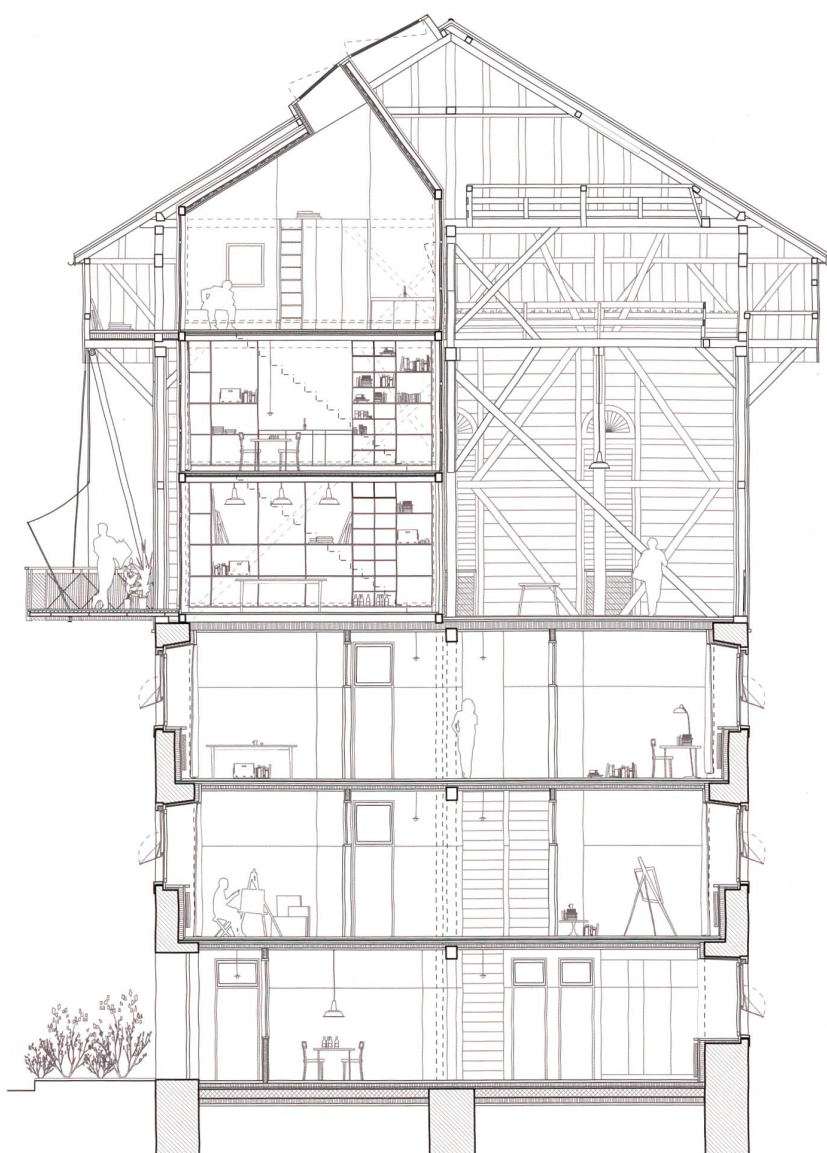
Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

FEB-PREIS 2016

Erhalten, ergänzen, erneuern ...

Bauwerke und Strukturen zu erhalten bedeutet nicht zwangsläufig, sie zu bewahren. Dies zeigte die diesjährige Würdigung von neun Studienarbeiten durch die Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken.

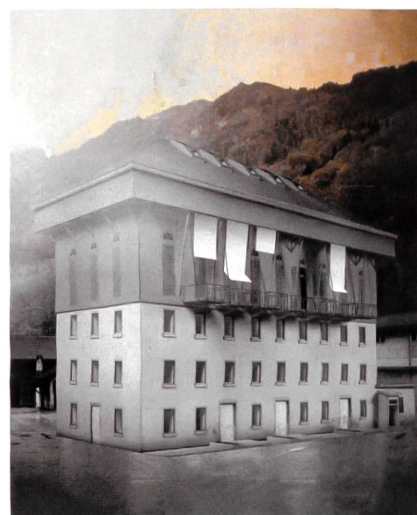
Text: Peter Seitz



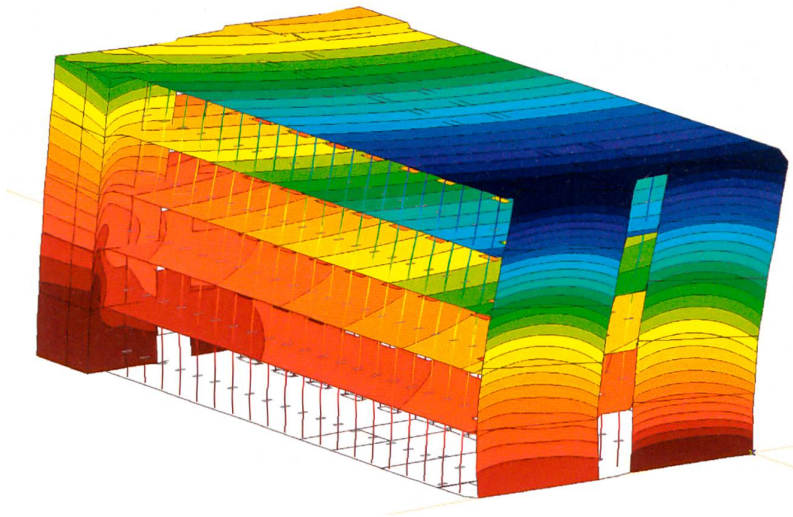
Auszeichnung: Ein Glarner Industriedenkmal erhält eine neue Nutzung unter besonderer Berücksichtigung der Substanz; Schnitt des Hängeturms in Mitlödi (ohne Mst.).

Dass die Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken (FEB) des SIA einen weit grösseren Fokus als den reinen Schutz des Bestands und dessen Nutzung hat, belegt die diesjährige Preisverleihung FEB. Von 34 eingereichten Studienarbeiten zum Thema Architektur respektive Bauingenieurwesen erhielten drei eine Auszeichnung, sechs dürfen sich mit einer Anerkennung schmücken.

Auf Erhalt setzt Stefan Noser (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW) in seiner Masterthesis über die historisch wertvollen Hängetürme im Glarnerland. Die von der Zeit überholten Industriedenkmalen, die der Textilindustrie als Trockentürme für ihre Stoffbahnen dienten, werden von ihm anhand einer exemplarischen Planung am Hängeturm in Mitlödi behutsam in eine Wohn- und Ateliernutzung überführt. Die Eingriffe berücksichtigen hierbei nicht nur das äussere, statische Erscheinungsbild des Turms, sondern ebenso den Raster der vorhandenen Innenräume und das aufwendige Zimmermannswerk des Gebäudes. Als schöne Reminiszenz an die ursprüngliche Nutzung beschatten lange Sonnenstorenbänder die neu angebrachten, abgehängten Stahlbalkone.



Der Glarner Hängeturm in Mitlödi soll neu als Wohn- und Atelierraum für Kreativschaffende dienen.



Auszeichnung: **Kraft- und verformungsbasierte Erdbebeneberechnungen** als Grundlage für die Bemessung zweier Stahlbetonwände führen zum Erhalt eines Zürcher Laborgebäudes.

Kein Schütteln im Labor

Ergänzend greift die Planung von Benjamin Schmid (Hochschule für Technik Rapperswil HSR) innerhalb seiner Bachelorarbeit bei einem Zürcher Laborgebäude aus dem Jahr 1970 ein, um die Erdbebensicherheit in Längsrichtung – in Querrichtung wäre der Aufwand unverhältnismässig – normgerecht herzustellen. Dies gelingt ihm mit zwei Stahlbetonwänden, die über die gesamten sechs Geschosse geführt werden

müssen. Der Konstruktion ging eine umfangreiche Analyse der Erdbebensicherheit des Gebäudes sowohl mittels kräftebasierten als auch verformungsbasierten Rechenverfahren voraus. Ein Vergleich seiner Bemessungsergebnisse mit solchen aus nichtlinearen, dynamischen Zeitverlaufsrechnungen führt zu interessanten Folgerungen: Für sinnvolle Ergebnisse müssen die in Berechnungen angesetzten Verhaltensbeiwerte auf die seismischen Zonen abgestimmt sein.

→ Fortsetzung S. 10



Auszeichnung: Die Anordnung von Kernen anstatt durchgehender Wände und eine auf das Gewerbegebiet des Basler Dreispitzareal abgestimmte Materialisierung erlauben eine **zukünftig flexible Nutzung** der neuen Gebäude am **Leimgrubenweg**.



AUSZEICHNUNGEN

«**Städtebaulicher und architektonischer Entwicklungsvorschlag für das Logistik- und Gewerbegebiet Dreispitz**»: Masterthesis Architektur, Adrian von Kaenel, FHNW

«**Hängetürme im Kanton Glarus**»: Masterthesis Architektur, Stefan Noser, ZHAW

«**Überprüfung der Erdbebensicherheit und Verstärkungskonzept für ein Laborgebäude in Zürich**»: Bachelorarbeit Bauingenieurwesen, Benjamin Schmid, HSR

ANERKENNUNGEN

«**Etude des salles de gymnastique de la rue du Stand de Paul Walten-spühl à Genève**»: Semesterarbeit im Masterstudium Architektur, Marie-Laure Allemann, Virginie Bally, Odile Keller, EPFL

«**Strengthening of reinforced concrete beams with iron-based shape memory alloy (Fe-SMA) ribbed bars embedded in a shotcrete layer**»: Bachelorarbeit Bauingenieurwesen, Philipp Annen, ETHZ

«**Zustandsanalyse und Instandsetzungskonzept der Hebelobelbrücke**»: Semesterarbeit im Bachelorstudium Bauingenieurwesen, Martin Schindler, HSR

«**Kontinuum Zug**»: Semesterarbeit im Bachelorstudium Architektur, Caroline Schmid, Nadia Muff, HSLU

«**Learning from Ladakh**»: Masterthesis Architektur, Samuel Wüst, Universität Liechtenstein

«**WEITSICHT – Eine Zukunft für die Wohnhochhäuser der 60er-/70er-Jahre**»: Masterthesis Architektur, Severin Zellweger, ZHAW

JURY

Randi Sigg-Gilstand, Architektin, Bern
Urs Rinklef, Architekt, Zürich
Norbert Föhn, Architekt, Zürich
Peter Baumberger, Architekt, Zürich
Rolf Mielebacher, Maschineningenieur, Zürich
Urs Marti, Bauingenieur, Schwanden



Weitere Infos: <http://feb.sia.ch>

Neues im Dreispitz

Eine Erneuerung ganzer Häuserzeilen steht in Adrian von Kaenels (Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW) Masterthesis an, um die Struktur des Gewerbegebiets Dreispitz in Basel zu erhalten respektive durch neue Nutzungen zu erweitern. Entlang des Leimgrubenwegs, einer öffentlichen Strasse, die das ursprünglich gebliebene, vom Gewerbe geprägte Dreispitzareal durchschneidet, entstehen vier neue Gebäude, die zu einer architektonischen und städtebaulichen Aufwertung des Gebiets führen. Die Planung der Bauten und deren Positionierung erlauben eine weitreichende Vernetzung des Arealinners mit der Durchgangsstrasse. Dabei sind nicht nur die Gebäudeformen, sondern auch die ausgewählten Materialien auf die bestehenden Bauten abgestimmt. Die geplante Ausführung lässt unter anderem durch fehlende Wände und Entflechtung von Gebäudetechnikstrukturen zukünftig eine flexible Nutzung der Räumlichkeiten zu.

Auch die sechs Arbeiten, die eine Anerkennung erfahren haben, gehen sehr differenziert an das Thema Bauwerkserhalt heran.

Eine energetische Ertüchtigung der bisher vernachlässigten Turnhallen in der Genfer Rue du Stand entwerfen die Masterstudentinnen Marie-Laure Allemann, Virginie Bally und Odile Keller (EPF Lausanne).

Die Erforschung von Materialien zum zukünftigen Bauwerkserhalt ist Thema der Bachelorarbeit von Philipp Annen (ETH Zürich). Er untersucht die Möglichkeit einer Verstärkung von Stahlbetonbalken mittels einer unterbauten Spritzbetonschicht, in die Bewehrungsstäbe mit Formgedächtnislegierung eingelegt sind.

Wie die denkmalgeschützte Hebeltobelbrücke im Kanton St. Gallen zu ertüchtigen wäre, untersucht Bachelorstudent Martin Schindler (Hochschule für Technik Rapperswil HSR). Die vollständige Wahrung des Erscheinungsbilds der Brücke macht die Aufgabe dabei nicht leichter.

Dem Ersatz einer abgebrannten Häuserzeile am Rand der Zuger Altstadt widmen sich Caroline Schmid und Nadia Muff (Hochschule Luzern HSLU). Die Planung nimmt dabei die Massstäblichkeit des Orts auf und beachtet auch den Anschluss an die bestehenden Gebäude.

Durch die Erstellung einer neuen Fabrik in Ladakh versucht Samuel Wüst (Universität Liechtenstein), einen Beitrag zur ökonomischen Unabhängigkeit der Bevölkerung vom Tourismus zu leisten.

Mit der Erweiterung dreier Zürcher Wohnhochhäuser aus den 1960er-Jahren gelingt es Severin Zellweger (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW), die knappen Flächenverhältnisse der Grundrisse zu verbessern und dabei eine zeitgemässe Wohnsituation entstehen zu lassen.

So führen die neun gewürdigten Arbeiten die Vielfalt des Themas Bauwerkserhalt vor Augen, und die zahlreichen Wettbewerbseingaben bestätigen wohl, dass nicht nur Bauten erhaltenswert sind, sondern auch der Preis. •



Neubauten und Umnutzungen führen zu einer **Aufwertung des Leimgrubenwegs** im Basler Dreispitzareal.